

betroffene Stelle



Donautal – Wie geht es nun weiter?

Auf der diesjährigen CMT, der weltgrößten Tourismusmesse, die vom 13. bis 21.01.2018 in Stuttgart stattfand, wurde das „Obere Donautal“ zur „Kulturlandschaft des Jahres“ ernannt. Die Freude über den regionenübergreifenden Plan für das Jahr 2018 war allseits groß. Doch wie verträgt sich dieses Projekt mit dem umstrittenen Vorhaben des Kalkabbaus am Mittelberg?

Das am nördlichen Abhang des Mittelberges in einem Zeitraum von 25 bis 30 Jahren jährlich ca. 200.000 Tonnen hochreiner Kalk abgebaut werden soll, ist kein Geheimnis mehr. Jetzt wird das weitreichende Gebiet „Oberes Donautal“ auf der CMT für das noch frische Jahr zur „Kulturlandschaft des Jahres“ ernannt. „Es geht hier um die Lebensader der Region“, machte Landrätin Stefanie Bürkle beim Pressegespräch deutlich. Von Mühlheim bis Herbertingen reiche das Projektgebiet und beinhalte sowohl hohenzollerische als auch württembergische und badische Regionen. Am Kulturlandschaftsjahr beteiligt sich der Schwäbische Heimatbund mit eigenen Veranstaltungen. Exkursionen, Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, Kulinarisches und Kreatives: Der Veranstaltungskalender wird sich in den kommenden Wochen füllen und deutlich machen, wie vielfältig die Region ist. Dass davon auch der Tourismus profitieren wird, ist für Walter Knittel, Geschäftsführer von Donauegland, keine Frage. „Wir haben mit der Kulturlandschaft die Möglichkeit, die Region in einen ganz besonderen Fokus zu rücken“, ist Knittel überzeugt.

Doch wie attraktiv bleibt die „Kulturlandschaft des Jahres“ für Touristen, würde das Vorhaben des Kalkabbaus verwirklicht werden?

Resolution der Versammlung der Interessengemeinschaft Pro Mittelberg Thiergarten vom 29.11.2016

Die Interessengemeinschaft Pro Mittelberg/Thiergarten wendet sich gegen den Plan des Hauses Prinz zu Fürstenberg. Aus deren Sicht sprechen insbesondere folgende Gründe gegen diese Planung:

Bisher gab es keine ausreichende Begründung bezüglich der Notwendigkeit eines Kalkabbaus am Mittelberg. Außerdem wurden die Alternativstandorte im Bereich des Landes Baden-Württemberg bisher nicht in ausreichender Tiefe geprüft. Dies betrifft vor allem weniger sensible, potentielle Standorte im Bereich der Gemeinde Stetten a.k.M. Das ökologische Verschlechterungsverbot in Flora-Fau-

na-Habitat-Gebieten ist aus Sicht der Interessengemeinschaft mit diesem massiven Eingriff in eine sensible Landschaft nicht vereinbar. Nicht nur die gute Entwicklung der letzten Jahre im Bereich des Sanften Tourismus im Naturpark Obere Donau würde mit diesem Projekt massiv aufs Spiel gesetzt, denn außerdem ist der Mittelberg erdgeschichtlich als Umlaufberg der Ur-Donau Bestandteil des „UNESCO Global Geopark“ der Schwäbischen Alb. Ein weiterer Grund gegen die Planung ist der Abtransport des Kalks mit schweren LKW über die touristisch reizvolle Donautalstraße L 277 mit ihren Engstellen und Felstunneln zwischen Thiergarten und Laiz.

Aus Sicht der Interessengemeinschaft überwiegt das öffentliche Interesse einer guten Lebensqualität im Donautal sowie des Naturschutzes bei weitem das öffentliche Interesse des Abbaus hochreiner Kalke.

KEIN KALK ABBAU

INFOVERANSTALTUNG 21.02.2018

19:30 Uhr
Gasthof Neumühle
Beuron-Thiergarten

IM NATURA 2000-GEBIET „OBERES DONAUTAL“!

Interessengemeinschaft Pro Mittelberg/Thiergarten www.pro-donautal.de